Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei.....2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Da der Zug nach dem Goldlande Alaska immer noch anhält, obwohl bei der vorgeschrittenen Jahreszeit zu erwarten ist, daß die meisten Glücksjäger die größte Gefahr laufen, hat nun der Sekretär des Innern, C. N. Bliß, eine amtliche Warnung erlassen. Ob sie aber befolgt werden wird?

Im Kohlengräber-Streik trat immer noch keine Wendung zur Entscheidung ein. Die Streiker gewannen, wie es scheint, weiteren Anhang unter den anfänglich Fortarbeitenden; aber jene Operatoren, die von Nachgeben nichts wissen wollen, schienen es mehr als je darauf abgesehen zu haben, die Streiker, denen nachgerade auch die Geduld auszugehen scheint, zu provoziren und die Folge war, daß es bei den DeArmitt'schen Minen zu einem Zusammenstoß zwischen den vordrängenden Streikern und den ihnen wehrenden Deputyheriffs kam, wobei Blut floß, was mehr böses Blut setzte und man braucht sich kam zu wundern, wenn diesem ersten bedauerlichen Gewaltacte nun weitere folgen werden. Es ist nur zu verwundern, das die Streiker bis jetzt so mustergültig Alles friedlich hinnahmen. Der Zusammenstoß hätte sich nicht ereignen können, wenn nicht die richterlichen Einhaltsbefehle gewesen wären, die etwas zum Verbrechen stempeln wollen, was kein Verbrechen ist, sondern jeden amerikanischen Bürgers gutes Recht. Bedauerlich im höchsten Grade! Den willfährigen Richtern, welche die Bundesverfassung zu Gunsten der halsstarrigen Grubenbarone beugen, muß die Verantwortung zugemessen werden.

Was die Geschäftslage betrifft, so scheint sich dieselbe in der Erwartung eines besseren Herbstgeschäftes, die sich wiederum auf die gute Weizen- und Baumwollernte und das Steigen der Preise dieser Stapelartikel stützt, langsam heben zu wollen, obwohl immer noch massenhaft Arbeiter ohne Beschäftigung sind.

In Chicago wurde der Alderman Wm. Mungler wegen Mißachtung des Gerichts prozessirt und zu einer Geldstrafe von $1000 und zu 90 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er in einem angeblichen Bestechungsversuch den Großgeschworenen nicht Rede stehen wollte. Und in Milwaukee sollen die Großgeschworenen den Stadtrath untersuchen, weil die dortige Abfallvernichtungs-Gesellschaft eine Anzahl der Stadtväter bestochen haben soll, gegen eine städtische Anlage zu stimmen. Ein Alderman, Namens Elkert, dem der Versucher sich gar genaht haben soll, hat die Sache an die große Glocke gehängt und großer Aufruhr herrscht in Deutsch-Athen.

Großes Aufsehen erregte hüben wie drüben ein angebliches Interview mit unserem Staatssekretär John Sherman, über die Ermordung Canova's. Keiner der Beamten will darüber sprechen, doch heißt es, daß Spanien eine Erklärung verlangen werde. Das Merkwürdigste aber ist, daß Sherman selbst sich der Unterredung gar nicht mehr zu erinnern scheint.

Münzdirector Preston sagt in einem Berichte, daß sich die Goldproduction der Welt im Jahre 1896 auf $205,000,000 belaufen habe, wovon über $53,000,000 auf die Ver. Staaten kommen.

Auf einer in Columbus, O., abgehaltenen stürmischen Convention haben die Mittelweg-Populisten von Ohio beschlossen, ein eigenes Staats-Ticket in's Feld zu stellen.

Laut einer eingetroffenen Kabeldepesche hat sich Gus. Zimmermann, der New Yorker Schütze, wiederum bei einem Schützenfest in Frankfurt a. M. ausgezeichnet. Er gewann seit er in Deutschland weilt, den ersten Preis auf allen Schützenfesten, an denen er sich betheiligt hat.

Ausland.

Vom Guadalquivir bis zur Wolga ist Europa wieder einmal durch eines jener schauerlichen Attentate erschüttert worden, mit denen die modernen Assassinen, die Anarchisten, von Zeit zu Zeit auf die Unterdrückungs-Maßregeln antworten, welche die Staatsgewaltigen immer noch in blindem Glauben an die Unerschütterlichkeit ihrer Macht dem Volke statt nothwendiger Reformen vorzugsweise zu bieten pflegen. Am Sonntag, 8. August, wurde Senor Canovas del Castillo, der Ministerpräsident und eigentliche Herrscher Spaniens, in Santa Agueda, einem Badeplatze, woselbst er sich zur Stärkung seiner Gesundheit aufhielt, an der Seite seiner Gattin in meuchlerischer Weise erschossen. Der Mörder ist seiner eigenen Angabe nach ein italienischer Anarchist, der zu dem besonderen Zwecke nach dem Badeorte gekommen war, um den Meuchelmord auszuführen. Es handelte sich um einen Racheakt der Anarchisten für den sie sich den obersten Minister als verantwortlichsten Gewalthaber ausgesucht hatten. Die Folge ist, daß ganz Europa wieder einmal von einem spanischen Anarchisten-Schrecken ergriffen ist und die Cabinette erneut über Maßregeln berathen, wie man des rothen Gespenstes Herr werden könnte.

Insbesondere in St. Petersburg, woselbst Kaiser Wilhelm beim Zaren zu Besuche war, wurde der Frage, wie man international gegen die Anarchisten vorgehen könne, die größte Aufmerksamkeit geschenkt und die Antwort der Regierungen auf die neueste anarchistische Kundgebung dürfte sich nicht allein für die Anarchisten sondern auch für ganz legitime sociale Bewegungen in verschärften Unterdrückungs-Maßregeln vernehmbar machen. Eine bedauerliche Thatsache. Wie weit England und die Ver. Staaten, die zum „Mitmachen" aufgefordert werden sollen, sich einer solchen neuen „heiligen Allianz" gegen den Umsturz bequemen werden, muß dahingestellt bleiben; die monarchisch regierten Länder und Frankreich werden kaum auf sich warten lassen.

Am schwersten getroffen durch das Attentat wurde selbstverständlich die ohnehin bis ins Innerste zerrissene iberische Halbinsel. Noch weiß man nicht wer Canovas' Nachfolger werden wird, und schon heißt es, daß zu allen Verlegenheiten auf Cuba und den Philippinen sich auch noch ein neuer Carlistenaufstand gesellen mag, daß 60,000 wohlorganisirte Basken nur des Signals ihres angebeteten Thronprätendenten Don Carlos harren, um für seine „heilige Sache" ihr Blut zu verspritzen. Der Mörder sieht seinem Schicksal mit der größten Ruhe und Gleichgültigkeit entgegen. Er erklärt, daß er wußte, was sein Loos sein werde, als er den Arm gegen Canovas ausstreckte.

Die Kaisertage in St. Petersburg nahmen in nächster Linie die Aufmerksamkeit Europas in Anspruch. Beide Herrscher fraternisirten in der auffälligsten Weise mit einander bei der Tafel, bei der Truppenschau, bei jeder Gelegenheit und versicherten der Welt gegenseitig durch ihren Mund, daß „ihr Reich der Friede sei"—was auch einst der dritte Napoleon verkündete, ohne daß es ihn vor Kriegsabenteuern, die ihn die Krone kosteten, bewahrt hätte. Die Weltgeschichte hängt ja heute weniger als je von den Nebensarten ab, welche die Fürstlichkeiten bei solchen Gelegenheiten austauschen. Immerhin wäre Europa zu wünschen, daß die zwei Kaiser in der That den Frieden erhalten möchten. Aber wenn sie auch gegeneinander keine feindseligen Absichten hegen,—man weiß, daß sie beide nicht gut auf England zu sprechen sind und daß sie wohl beide eifrig danach sterben, dieses erste Weltreich zu zerpflücken—Rußland hat seine Augen mehr als je auf Indien gerichtet, Kaiser Wilhelm möchte der Macht Englands in Afrika Schranken ziehen und England's Gegenliebe zu Deutschland und Rußland ist entsprechend. Die Wuth der englischen Presse gegen Deutschland kennt keine Grenzen und mit Besorgniß spricht sie von Rußlands stetigem Vordringen nach Indien, das sich ohnehin gegen die englische Bluthverschaft im offenen Aufruhr befindet.

Frankreich steht bei diesem Interessenstreite zwischen den beiden Ostmächten und England da, wie der Esel Bileams zwischen zwei Heubündeln. Seine Interessen drängen es immer mehr Deutschland zu, der beleidigte Nationalstolz läßt aber eine vollendete Verbindung immer noch nicht zu. Was Frankreich schließlich unter den Umständen noch thun wird, ist eine Frage der Zukunft, die wohl die französischen Staatsmänner heute selbst noch nicht zu beantworten vermögen.

Was den Aufstand auf Cuba betrifft, so wurden in der verflossenen Woche wieder angebliche Sieg der Cubaner über die Spanier in der Nähe von Havana gemeldet. Im Allgemeinen, heißt es, sei die Lage Weyler's, der immer noch Generalcapitän ist, verzweifelter als je.

In Constantinopel sind Plakate, in arabischer Schrift gedruckt, Nachts an die Mauern aller ministeriellen Gebäude geklebt worden, auf denen ein Wechsel des Regierungssystems des türkischen Reiches verlangt und mit Revolution gedroht wird, wenn es nicht geschieht.

Einer von Buenos Ayres eingetroffenen Depesche gemäß hat die Regierung der Argentinischen Republik beschlossen, das Landen spanischer Anarchisten zu verhindern.

Aus Warschau verlautete, die russische Regierung werde ein Getreide-Ausfuhrverbot erlassen, da sie eine schlechte Ernte erwarte.

Die Stadt Abu Hamed, eine der wichtigsten befestigten Plätze im Sudan, ist nach hartem Kampfe von den englisch-egyptischen Streitkräften genommen worden.

Auf den Spicherer Höhen, wo vor 27 Jahren die Söhne der Mark Brandenburg so tapfer gekämpft haben, ist ein Denkmal zu Ehren der dort gefallenen Kameraden des Grenadier-Regiments Prinz Carl von Preußen (2. Brandenburgisches) No. 12, das z. B. in Frankfurt a. O. garnisonirt, enthüllt worden.

Vom irrsinnigen Gatten abgeschlachtet.

Jas. Robinson, welcher auf Veranlassung seiner beiden Schwestern vor einiger Zeit aus dem Irrenhause entlassen wurde, wohin er wegen eines Versuchs, seine Gattin zu ermorden, gesandt worden war, fiel in Fieldsborough, unweit Bordentown, N. J., mit einem langen Messer über seine, inmitten ihrer beiden Kinder ruhende Gattin her; dieselbe leistete dem Wahnsinnigen allerdings Widerstand, sank aber schließlich, tödtlich verwundet, zu Boden, worauf der Unmensch die gräßliche That vollendete. Die Unglückliche hatte tiefe Schnittwunden am Hals, der Brust und den Händen; auch die beiden Kinder waren mit Blut bespritzt, und der Raum, in welchem die That vollführt wurde, glich einem wahren Schlachthause. Robinson versuchte, sich die Kehle abzuschneiden, war aber nicht erfolgreich; derselbe wurde nach dem St. Francis Hospital in Trenton gebracht: Frau Robinson, welche 31 Jahre zählte und ihre Kinder mit Waschen ernährte, hatte erst vor wenigen Tagen in Folge anhaltender Mißhandlungen durch den Mörder den zuständigen Beamten Jones um Schutz gebeten, dieser sich aber gar nicht darum gekümmert.

Blutdürstiger Mob.

Freitag Morgen um 2 Uhr brach ein bewaffneter und vermummter Mob von Russel Gulch durch eine hintere Thür in's Central City, Col., Gefängniß und verlangte vom Gefängnißwärter die Schlüssel zur Stahlzelle, in welcher vier Gefangene auf den Verdacht eingesperrt waren, einen Bergmann Namens Alex Goddard ermordet zu haben. Der Bergmann war während eines Saufgelages und Streites in einer Kneipe erstochen worden und Dominick Eck wurde für den Mörder gehalten. Der Gefängnißwärter verweigerte die Herausgabe der Schlüssel, worauf der Mob durch die eiserne Gitterthüre in die Zelle feuerte. Der vier Gefangenen entgingen dem Tode, indem sie sich hinter die Matratzen und das Bettzeug in ihrer Zelle versteckten. Der Mob verließ das Gefängniß in dem Glauben, daß er alle vier erschossen hätte. Vier Anführer wurden verhaftet und eine starke Wachmannschaft in und um das Gefängniß postirt, so daß kein weiterer Trubel befürchtet wird.

Hitze und Gesundheit.

* * *

Uebergroße Hitze ist ohne Zweifel die Ursache vieler Sommerleiden. Was wir unter einer trägen Leber verstehen ist eine schwache und unthätige Leber, die ihre Funktionen nicht richtig versieht. Die Hitze trägt viel dazu bei die Leber zu schwächen und es bilden sich auf diese Weise verschiedene Formen von Leberleiden. Wenn die Leber nicht richtig arbeitet wird sie die Hauptursache von Magenleiden. Wenn die Leber schwach ist wird die Nahrung nicht richtig verdaut und Unverdaulichkeit und Verstopfung tritt ein. Wenn dieser Zustand zu lange vernachlässigt wird, erzeugt die unreine Masse im Magen unreines Blut. Der Ausweg aus diesen Beschwerden ist einfach genug,—gebrauche Dr. August König's Hamburger Tropfen.

G. M. Watson. R. A. Zimmerman.

Watson und Zimmerman,

Advokaten und Rechts-Anwälte,

Handels-Behörde Gebäude,

dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

Herrmann Osthaus,

Deutscher Rechtsanwalt,

Zimmer 307, Commonwealthgebäude,

Scranton, Pa.

Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch.

Jakob Lotz,

Deutscher Buchbinder,

und Geschäftsbücher-Fabrikant,

314 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Deutsche Apotheke,

— von —

C. Lorenz,

418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Novelty

....Furnaces und Ranges,....

Heizer, Dampf- und Wasser-Heizung,

Plumbing und Blecharbeiten.

Günster & Forsyth,

327 Penn Avenue.

LE BRUN'S G&G CURE FOR EITHER SEX. This remedy being injected directly to the seat of those diseases of the Genito-Urinary Organs, requires no change of diet. Cure guaranteed in 1 to 3 days. Small plain package, by mail, $1.00. Sold only by Wm. C. Clark, 326 Penn Av. Scranton, Pa.

Peter Stipp,

Maurermeister und Contraktor,

327 Washington Avenue,

gegenüber dem Stadtgebäude,

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.

Telephone No. 2864.

Peter Krantz,

Carbondale, Pa.,

Brauer von

Lagerbier,

Ale und Porter.

—8—

Bestellungen für Scranton

werden entgegengenommen von

George Spitzer,

Meadow Ave. und Elm Straße.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, der durch ein gewöhnliches Mittel zur Gesundheit wieder hergestellt wurde, nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Lungenkrankheit und der gefürchteten Krankheit, Schwindsucht gelitten hatte, hat ein großes Verlangen seinen Mitleidenden das Mittel der Heilung bekannt zu machen. Alle Diejenigen, die es verlangen, wird er freundlichst (Kostenfrei) eine Abschrift der Zubereitung schicken, welche sie als eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitas und alle Hals- und Lungen-Krankheiten finden werden. Er hofft das alle Leidende sein Heilmittel probiren werden, da es sehr werthvoll ist. Diejenigen welche die Zubereitung verlangen, welche ihnen nichts kosten wird, und ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst Chrw. Edward A. Wilson, Brooklyn, N. Y., addressiren.

Erwähnt diese Zeitung.

Herzkrankheit geheilt.

Wenn ein wohlbekannter Prediger nach jahrelangem Leiden an Herzkrankheit, geheilt wird, nimmt es uns nicht wunder, daß er diese Thatsache zum Nutzen anderer bekannt macht. Ehrw. J. P. Smith, 1045 Fulton Str., Baltimore, Md., schreibt uns: „Jahrelang litt ich an einer heftigen Herzkrankheit. Ich gebrauchte Dr. Miles' **New Heart Cure** und mein Herz ist jetzt in bester Ordnung. Kürzlich wurde ich von andern Krankheiten heimgesucht. Ich verspürte ein Summen, ein schmerzhaftes Gefühl an meinem Ober- und Hinterkopf. Wenn ich fünfzehn Minuten las wurde ich schier wild; in meinen Beinen verspürte ich ein Ziehen und Zucken, so daß ich nicht stille sitzen konnte. In diesen Verhältnissen besorgte ich mir und gebrauchte Dr. Miles' **Restorative Nervine** und die Folgen waren wunderbar. Ich empfehle Ihre Mittel allen Leidenden.

Dr. Miles' Heart Cure Restores Health....

Dr. Miles' Remedies werden von allen Apothekern unter gewisser Garantie verkauft. Wirkt die erste Flasche gar keine Besserung, so wird das Geld zurückerstattet. Deutsches Buch mit Beschreibung des Herzens und der Nerven wird auf Verlangen frei zugeschickt.

DR. MILES MEDICAL CO., Elkhart, Ind.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Addresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafte Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressire

JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co., No.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckelte Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

John Burschei, Cigarren-Fabrikant,

501 S. Main Straße.

Spezialitäten:

"J. B." und "MY EXPERIENCE,"

10 Cents. 5 Cents.

Die besten Cigarren im Markte.

Frank Stetter,

Hotel und Bäckerei

Mainstraße, Hyde Park.

Warme und kalte Speisen frisch und zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.

Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.

Frank Stetter.

C. Robinson's Bierbrauerei, Scranton, Pa.

Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden recht zu bedienen.

Sehr beschäftigt, seid Ihr?

Nun, wir auch. Doch laßt uns sehen, ob wir Euch nicht interessiren können. Habt Ihr schon einen

Garten Schlauch,
Gras Mäher,
Lawn Bespritzer,
Eisrahm Freezer,
Refrigerator,
Fenster Screens,
Screen Thüre,
Hammock,
Oelofen,
Gasofen,
oder Kühler

diesen Sommer angekauft? Wenn nicht, habt Ihr obiges nöthig? Im Falle Ihr habt, besucht uns und erfahret unsere Preise. Wir verkaufen obige Waaren mit großem Rabatt.

Wir geben Exchange Stamps.

Foote & Shear Co.,

119 Washington Ave.

Der Beginn besserer Zeiten erkennbar.

R. G. Dun & Co.'s „Wöchentliche Uebersicht über die Geschäftslage des Landes" sagt im Wesentlichen Folgendes: Von jeder Stadt, aus der Berichte eingelaufen sind, wird in letzter Woche Zunahme im Geschäft berichtet und fast alle Berichte über die Ernteaussichten lauten in hohem Grade günstig. Die große Aenderung im Geschäfte bekundet sich deutlich in dem Vorhandensein einer Menge Käufer aus allen Theilen des Landes, aus deren Mittheilungen über die Situation in der Heimath und noch deutlicher in den Einkäufen, die sie machen. Aber auch die gewöhnlichen Anzeichen des Gedeihens und Wohlstandes bleiben nicht aus. Das starke Steigen der Aktien, die Zunahme der Bankliquidationen und der Einnahmen der Eisenbahnen, die starke Spekulation in vielen Produkten, vornehmlich in Weizen, haben die Woche zu einer äußerst interessanten gemacht und die Vorkommnisse setzen selbst Jene in Staunen, die sich am Besten an die raschen Steigungen im Jahre 1879 erinnern. In den bedeutendsten Liquidationshäusern im ganzen Lande waren die Bezahlungen zum ersten Male im Juli etwas größer, als im Jahre 1892 und um 11 Prozent größer, als im letzten Jahre, in der ersten Woche des August um 7.7 Prozent größer, als im Jahre 1892 und um 28.4 Prozent bedeutender, als im letzten Jahre; in der zweiten Woche des August sind sie um 17.9 Prozent größer, als in 1892 und um 38.1 Prozent bedeutender, als im letzten Jahre.

Gebunden und geknebelt.

Vier vermummte Räuber drangen in's Haus der wohlhabenden Brüder Philip und John Devoy, zwei alter Junggesellen, in Münster Township, Cambria County, Pa., ansässig, und verlangten ihr Geld. Die zwei Brüder und ein Neffe, dreißig Jahre alt, wurden gebunden und geknebelt und das Haus geplündert. Da die Räuber kein Geld finden konnten, zündeten sie trockenes Strauchwerk an und brannten die Füße der drei Männer, bis sie sagten, wo das Geld versteckt sei. Während das brennende Reisig unter des Neffen Füße gelegt wurde, gelang es diesem, die Binde von seinen Augen schlüpfen zu lassen und sich mit dem Kopfe umzudrehen, um zu sehen, was vor sich ginge. Einer der Banditen sah seine Bewegung, lief auf ihn zu und versetzte ihm einen furchtbaren Schlag mit seinem Revolver auf den Mund, so daß ihm die Zähne ausgeschlagen, die untere Kinnlade gebrochen und die Oberlippe gespalten wurde. Alle Bemühungen der Banditen, Geld zu finden, waren vergeblich; sie machten sich schließlich aus dem Staube ohne Beute und ließen ihre Opfer gebunden und geknebelt liegen. Sie sind schrecklich verletzt; der älteste Bruder, Phillip, ist 70 Jahre alt, er wird schwerlich mit dem Leben davonkommen. Von den Schurken hat man keine Spur.

Wenn es in der Depesche über die Ermordung des spanischen Premierministers Cannovas de Castillo heißt, daß die That keine politische Bedeutung habe, so hat man es bei dieser Lesart offenbar mit dem Wunsche der bis in ihr Innerstes erschütterten spanischen Regierung zu thun. Die That ist entschieden politischen Charakters, wie übrigens der Attentäter, ein italienischer Anarchist, selbst erklärt. Und dieser sollte doch die Motive seiner Handlung am besten kennen! Wohl erscheint die That auf den ersten Blick als ein bloßer Racheakt, verübt, um die Hinrichtung und Marterung der Gesinnungsgenossen des Attentäters in Barcelona zu rächen. Aber man muß nicht vergessen, daß auch die Anarchisten in gewissem Sinne eine politische Partei sind und daß sie vielleicht heute in keinem Lande einen so großen Anhang unterm Volke haben wie in Spanien. Die spanische Regierung kann froh sein, wenn ihr aus der heißblütigen That eines allem Anschein nach ausgewählten Meuchlers nicht noch die größten politischen Verlegenheiten erwachsen.

Vorläufiger Erfolg.

Heinrich Wellenboß, der bekannte deutsche Bürger von Louisville, Ky., welcher wegen seines wackeren Eintretens für Erhaltung des deutschen Rituals aus dem Orden der Pythiasritter ausgestoßen wurde, hat vor dem Ordens-Großtribunal einen Erfolg erzielt. Der Einwand der Großloge gegen die Eröffnung des von ihm beantragten Wiedereinsetzungs-Verfahrens wurde von dem Tribunal verworfen und sein Fall auf den Kalender gesetzt, um in der nächsten Sitzung verhandelt zu werden. Wellenboß, der früher Großkanzler des Ordens gewesen, war bekanntlich von der Mitgliederliste gestrichen worden, und als er ein Wiedereinsetzungsverfahren anstrengte, kam die Großloge mit dem Einspruch, daß er nicht als Kläger vor dem Tribunal erscheinen könne, da er kein Mitglied des Ordens mehr sei. Damit ist die Großloge also abgeblitzt und somit ein Präcedenzfall geschaffen, da der Fall ebenso liegt, wie viele andere, welche aus der Secession der deutschen Logen entstanden sind. Der Entscheidung des Großtribunals sieht man allseitig mit Spannung entgegen.

Perlenfischerei in Kansas.

Seit einem Monat ungefähr haben Personen, welche in der Nähe von Bald Knob, Ark., wohnen, in einem in der Nähe liegenden See werthvolle Perlen gefunden. Hunderte von Leuten haben sich seitdem mit Perlenfischerei beschäftigt und es sind einige werthvolle Exemplare gefunden worden, für welche bis zu $300 bezahlt wurden. Von Bald Knob wird jetzt gemeldet, daß sich in Memphis ein Syndikat gebildet hat, welches den See auf fünf Jahre für $10,000 gepachtet hat. Der See wird eingezäumt und die Perlmuscheln sollen vermittelst eines Dampfbaggers herausgeschafft werden. Außerdem soll auch ein elegantes Clubhaus gebaut werden. Wie es heißt, ist der See das an Perlen reichste Gewässer in den Vereinigten Staaten.

Ein entrüsteter Volkshaufen versuchte den Missethäter zu verbrennen.

Vier Häuser wurden Freitag Morgen in Ironwood, Mich., durch Feuer zerstört und John Ramota und seine Familie retteten nur mit knapper Noth ihr Leben. Henry Lansol, der kürzlich einen kleinen „Candy"-Laden in einem der Häuser eröffnet hatte, stand im Verdacht, das Feuer angelegt zu haben, und ein Volkshaufen versuchte denselben zu lynchen. Die Polizei nahm ihn jedoch fest und versuchte, ihn nach dem Gefängniß zu bringen. Der Volkshaufen ergriff aber den muthmaßlichen Brandstifter und stand im Begriff, denselben in eines der brennenden Gebäude zu werfen, als die Feuerwehr den Schlauch auf die Menge richtete, worauf diese von ihrer Absicht abstand und der Gefangene schließlich in's Gefängniß gebracht wurde. Man sagt, daß er ein volles Geständniß abgelegt und den Eigenthümer der Häuser beschuldigt hätte, ihn gedungen zu haben, dieselben in Brand zu setzen, damit er die Versicherungsgelder erlangen könnte. Der Hauseigenthümer, Roß heißt er, wurde gleichfalls verhaftet.

Trefflich bemerkt die „Detroit Abendpost" zu der Knebelung der Bewegungsfreiheit der Kohlengräber in Pennsylvanien durch die berüchtigte „Regierung durch Einhaltsbefehle":

„Die Gerichte in Pennsylvanien säen Wind, sie werden Sturm ernten, furchtbaren Sturm, vielleicht nicht jetzt, aber früher oder später, so sicher wie morgen die Sonne aufgehen wird. Auf Ansuchen der Kohlenbarone, denen der Streik ihrer darbenden Arbeiter über den Kopf wächst, sind von feilen pennsylvanischen Richtern schon verschiedene Einhaltsbefehle erlassen worden, nur um den Streikern die Fortsetzung des Ausstandes so schwierig wie möglich zu machen, den Mineneigenthümern aber die Bahn zum Siege zu glätten. Viel böses Blut haben diese Einhaltsbefehle schon veranlaßt und offene höhnende Mißachtung derselben ist an der Tagesordnung. Wiederholt haben die Streikführer von der Rednertribüne in Gegenwart von Tausenden erklärt, sie würden derartigen Erlassen, die offenbar gegen die Verfassung und die durch dieselbe garantirten Freiheiten und Rechte der Bürger, keine Beachtung schenken. Das Gesetz also, ausgelegt und vollstreckt von solchen Richtern, wird mit Füßen getreten und fällt der Verachtung anheim. Das ist an und für sich schon unheilvoll genug, denn die Grundvesten des Staates werden dadurch erschüttert, und jede richterliche Entscheidung wird in Frage gezogen, ganz gleich, ob sie gerecht oder ungerecht ist, aber viel schlimmer ist die Wahrscheinlichkeit gewaltsamer Auflehnung, die gegen Maßregeln unausbleiblich ist, welche das Brandmal der Ungerechtigkeit und Parteilichkeit an der Stirn tragen".

Schurkischer Bahnfrevel.

Als zwischen 9 und 10 Uhr Abends ein Güter-Schnellzug der Central-Eisenbahn, welcher nach New York mit einer Geschwindigkeit von fünfzig Meilen per Stunde fuhr, nahe an der „White House Station", N. J., war, stieß die Lokomotive auf einen Haufen Bahnschwellen, welche quer über das Geleise gelegt waren. Die Lokomotive entgleiste, stürzte den hohen Bahndamm hinunter und wurde vollständig zertrümmert. Vierzehn Güterwagen entgleisten gleichfalls, thürmten sich auf einander und ihr Inhalt wurde längs des Geleises umhergestreut. Der Lokomotivführer Schupp von Mauch Chunk blieb auf seinem Posten und entkam merkwürdiger Weise mit dem Leben. Sein Heizer sprang ab. Der Conducteur Matraß, gleichfalls von Mauch Chunk, der auf dem Tank der Lokomotive war, wurde schlimm verletzt.

Ehe einem nachfolgenden Schnellzug, mit Fischen und Pfirsichen für den Markt im Lehigh Thal befrachtet, das Warnungssignal gegeben werden konnte, fuhr derselbe in die Trümmer und die Lokomotive und zwei Wagen mit Fischen wurden demolirt. Lokomotivführer Strubble von Bayonne City und Conducteur Moyelham von Juncture wurden gefährlich verletzt. Es war dies das vierte Mal innerhalb vier Monate, daß an demselben Platze Bahnfrevler ein gleiches Unglück anrichteten. Ein Wächter war dort stationirt, aber kürzlich wieder entlassen worden, da die Eisenbahnbeamten glaubten, die Frevlerbande hätte den Distrikt verlassen.

Canova's Ermordung am vorletzten Sonntag brachte den „Balt. Deutschen Correspondenten" zur Wahrnehmung, daß auch die früheren derartigen Attentate meistentheils am Sonntag unternommen worden sind.

Alexander der Zweite von Rußland wurde am Sonntag, 13. März 1881, von Nihilisten ermordet.

Auch war es ein Sonntag, an welchem Präsident Carnot von Frankreich am 24. Juni 1894 erdolcht wurde.

Zwei Attentate auf Wilhelm den Ersten—des Oscar Becker am 14. Juli 1861 und des Dr. Nobiling am 2. Juni 1878—wurden am Sonntag unternommen; desgleichen die beiden Angriffe auf König Humbert, am 17. März 1878 von Giovanni Pasannante und am 2. März 1896 von dem religiösen Fanatiker Berardi.

Auch das Attentat auf den Präsidenten Felix Faure fand an einem Sonntag, am 24. Juli d. J. statt.

Und die Erklärung für die auffällige Erscheinung will das „St. Louis Tageblatt" darin sehen, daß der Attentäter am Sonntag eine gelegenere Zeit als gewöhnlich hat, seine Opfer zu treffen. An Wochentagen, sagt das „Tageblatt", finden die Ausfahrten eines Fürsten zu unbestimmter Zeit statt; wer mit den Hofangelegenheiten nicht vertraut ist, kann kaum mit Sicherheit Stunde und Ort des Begegnens mit dem Regenten vorausberechnen. Aber am Sonntage trifft man die höchsten und allerhöchsten Herrschaften entweder auf dem Wege zur Militär-Parade oder zur Kirche auf einer Spazierfahrt.

Wo kauft man am besten

Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?

Der beste Platz ist unstreitig

Louis Rupprecht,

Nachfolger von Eugen Kleberg,

231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,

gegenüber der Baptisten Kirche.

Sprecht vor, sehet umher und überzeugt euch.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Fritz Dürr's

Union

Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Louis Lohmann's

Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere, Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.

Montag, 31. Mai 1897.

Züge verlassen Scranton wie folgt: Für New York und Zwischenstationen auf der Erie Bahn, ebenso für Hawley, Lake Ariel und lokalen Punkten um 5.00 Morgens und 2.28 Nachm.

Weitere Züge für Lake Ariel und Zwischenstationen um 8.45 M., und 5.20 Nachm.

Delaware, Lacka. & Western Eisenbahn.

Montag, 21. Juni 1897.

Züge verlassen Scranton: Expreß für Syracuse, Oswego, Utica, Buffalo und den Westen 12.10 und 2.35 Morgens und 1.55 Nachm., Verbindung machend in Buffalo nach allen Punkten in dem Westen, Binghamton und Bath um 9.00 M. und 1.05 Nachm. Elmira Expreß um 5 55 Nachm. Expreß für New York, 1.40, 2.50, 5.15, 8.00, 10.20 M., 12.55 und 3.33 Nachm. Expreß für Philadelphia, Easton, Trenton, 5.15, 8.00 und 10.20 M., 12.55 und 3.33 Nachm. Nicholson Accomodation verläßt Scranton um 4.00 und 6 10 Nachm. Tobyhanna Accomodation verläßt Scranton um 6.10 Abends.

Die Druckerei

— des —

Wochenblatt

511 Lackawanna Avenue,

liefert alle Sorten von

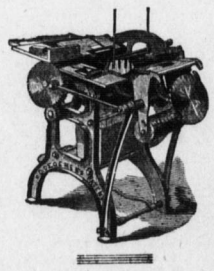
Druck-Arbeiten,

— wie —

Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverte, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,

Geschmackvoll und Schnell

zu mäßigen Preisen.



Eine elegante Auswahl der

neuesten Englischen Schrift

ist vorräthig.

Sprecht vor.